

Jahres-Bericht

der

NORDDEUTSCHEN BANK IN HAMBURG.

Viertes Geschäftsjahr.

Abgeschlossen am 31. December 1860.

Das Ergebniss des abgewichenen Geschäftsjahres darf angesichts der obwaltenden Verhältnisse wiederum ein recht günstiges genannt werden. Trotz der durch die politische und mercantile Lage gebotenen Vorsicht, welche grösseren Unternehmungen und Erweiterungen des Geschäftsgebietes der Bank hinderlich sein musste, haben doch verschiedene Branchen im Vergleich mit früheren Abrechnungen eine erfreuliche Gewinnsteigerung aufzuweisen. Insbesondere ist solches bei dem Geschäft in fremden Valuten und bei den Platzcrediten der Fall, und darf hierauf mit um so grösserer Befriedigung hingewiesen werden, als diese Geschäftszweige der Natur der Sache nach nur einer schrittweisen Entwicklung fähig sind, welche aber die Gewähr der Dauer in sich trägt. Andererseits hat das Discontogeschäft, welches, wegen seines innigen Zusammenhanges mit der Gesamtwirksamkeit unserer Bank immer eine ihrer Hauptbranchen bilden wird und daher auch bei dem Geschäftsergebnisse in erster Linie in Betracht kommen muss, sich nicht ergiebig gestalten können. Hatte schon während des vorausgegangenen Geschäftsjahres ein ungewöhnlich niedriger Zinsfuss vorgeherrscht, so haben in dieser Beziehung im Jahre 1860 wahrhaft abnorme Verhältnisse obgewaltet. Nur an wenigen Tagen hat der Börsendisconto den Stand von 3 % erreicht, während er in dem bei Weitem grösseren Theile des Jahres sich zwischen $1\frac{1}{4}$ und 2 % bewegte, durchschnittlich aber für das ganze Jahr nicht mehr als $1\frac{3}{4}$ % ergibt. Hat zwar unsere Bank durch Benutzung der Umstände einen um eine Kleinigkeit höheren Durchschnittssatz erzielen können, so musste dennoch der Ertrag des Discontogeschäftes gegen frühere Jahre eine ansehnliche Minderung erleiden. Es steht indess erfahrungsgemäss kaum zu besorgen, dass solche anomale Zustände, zumal da sie an anderen Börsen nicht in dem Grade vorgewaltet haben, auf längere Zeit wiederkehren werden. Ein höherer Zinsfuss wird aber augenscheinlich auf die Ergebnisse unseres Betriebes

einen um so günstigeren Einfluss äussern, als unsere übrigen Einnahmequellen einen selbstständigen Rang einnehmen und nicht etwa in Folge eines gesteigerten Discontostandes naturgemäss versiegen. Eine Austheilung von 4 % unter solchen Umständen ist daher nicht nur als ein höchst befriedigendes Resultat zu bezeichnen, sondern berechtigt auch für die Folge zu den besten Erwartungen.

Im Einzelnen ist zuvörderst hervorzuheben, dass bei dem Geschäfte in auswärtigen Wechselln ein Avanz gemacht ist, welcher die beziehentliche Ausbeute des Geschäftsjahres 1859 um mehr als das Zwiefache übersteigt und dem Ertrag des in dieser Branche ganz besonders günstigen Jahrganges 1858 nahekommt. Wir werden diesem Geschäftszweig, bei dem uns zugleich die Gelegenheit geboten wird, den höheren Zinsfuss auswärtiger Börsen zu verwerthen, die sorgfältigste Pflege auch ferner zuwenden.

Auf das Effectengeschäft musste zwar die Unsicherheit der politischen Zustände in hohem Grade lähmend einwirken, es ist uns indessen doch gelungen, einen glücklichen Moment zu ergreifen, um in Gemeinschaft mit anderen Bankhäusern ein grösseres Königl. schwedisches Staats - Eisenbahn - Anlehen mit Erfolg an die Börsen zu bringen. Bis auf ein Geringes ist unsere Betheiligung an diesem Geschäft realisirt. Der Umstand, dass nach den Anlehensbedingungen der den Uebernehmern zufließende Nutzen nicht in Gestalt einer Provision stipulirt war, sondern im Uebernahmepreise lag, macht erklärlich, dass in der diesjährigen Gewinnberechnung die Provision auf Anleihegeschäfte einen so geringfügigen Betrag ausweist; der aus der Anleihe erzielte Avanz musste der Effecten - Conto zu Gute gebracht werden. Im Uebrigen beschränkte sich unser Effectenhandel auf vorübergehende Anlegungen in sicheren zinstragenden Papieren; wir haben jetzt mit unserem Vorrath allmählig so weit aufgeräumt, dass bei etwa eintretenden Katastrophen unser Interesse kaum nennenswerth berührt werden würde. Was unsere Actien in der Norddeutschen Versicherungsgesellschaft betrifft, so haben wir es für angemessen erachtet, damit eine einfachere Buchung eintreten zu lassen. Bisher waren dieselben zu ihrem vollen Nominalwerth von B^o 600 Einschuss unter die Effecten aufgenommen, wohingegen der veranschlagte Coursabschlag auf eine separate Reserve - Conto (Assecuranz - Actien - Reserve - Conto) gebracht war. Die Bankstatuten enthalten die Vorschrift, dass bei Formirung der Bilanz die Effecten, im Falle der Erwerbungsкурс höher ist als der Börsencours, zu dem letzteren angenommen werden sollen. Diese Bestimmung ist auf die Actien der Norddeutschen Versicherungsgesellschaft nicht wohl anwendbar, weil ein regelmässiger Handel in dem Papier nicht stattfindet, und daher geschah die Aufnahme desselben zum vollen Erwerbungsкурс unter die Effecten und gleichzeitig die Bildung einer Separat-Reserve für den muthmasslichen Verlust. Indessen jetzt, wo durch drei auf einander folgende Abrechnungen der Werth der Actien in zuverlässiger Weise ermittelt

ist, musste es geboten erscheinen, die Ausnahmsstellung dieses Postens zu beseitigen und die in Rede stehenden Actien unter Tilgung der Reserve nicht höher als zu ihrem approximativen Werthe bei den Effecten aufzuführen. Die weitere Frage anlangend, wie hoch das Papier abzuschätzen sei, so würde in dem Verkaufspreise der letztabgehaltenen Actien-Auctionen, in denen 450 $\%$ B^{co} für den Einschuss von 600 $\%$ B^{co} gezahlt wurden, ein Massstab für den Börsenwerth zu finden gewesen sein. Jedoch erschien es richtiger, die grundsätzlich sehr zurückhaltende Evaluation der Versicherungsgesellschaft selbst zur Grundlage zu nehmen, welche in ihrer letztjährigen Abrechnung nur 350 $\%$ B^{co} als den Werth des Einschusses auswirft. Trotz dieser vorsichtigen Schätzung blieb immer noch ein mässiger Betrag aus der früheren Reserve disponibel, welcher statutengemäss der Gewinn-Conto zuzuführen war. Inskünftige wird nunmehr in unserer Bilanz nur der ordentliche Reservefonds erscheinen, der übrigens in diesem Jahre neuerdings um ca. B^{co} $\%$ 53,000 vermehrt ist.

Das Vorschussgeschäft gegen Unterpfand nahm einen befriedigenden Fortgang und wurde der durch den niedrigeren Disconto herbeigeführte Minderertrag an Zinsen durch den regelnässigeren Verlauf des Geschäftes gegen frühere Jahre einigermaßen ausgeglichen. — Noch günstiger gestaltete sich das Vorschussgeschäft ohne Unterpfand, indem nicht nur der einzige im abgewichenen Jahre vorgekommene Verlust so wenig erheblich war, dass er aus dem Ueberschusse, welchen die Conto der dubiösen Debitores lieferte, ersetzt werden konnte, sondern auch ein höherer Gesamtertrag an Provision und Interessen als im vorausgegangenen Geschäftsjahre sich ergeben hat. Nicht ohne Genugthuung dürfen wir hervorheben, dass die Erfahrung die günstige Meinung bestätigt hat, welche wir von vornherein von diesem Geschäftszweig hegten.

Während ferner das Cassageschäft wiederum einen guten Nutzen auswarf, konnten an verzinslichen Depositen, da bei dem niedrigen Disconto nur ein Minimalzins gewährt werden durfte, keine ansehnlichen Beträge zufließen. — Aus der Aufbewahrung von Werthgegenständen ist zwar ein etwas höherer Ertrag gewonnen als im Jahre 1859, indess bleibt noch immer zu beklagen, dass diese gemeinnützige Einrichtung die verdiente allgemeine Berücksichtigung nicht erfährt.

Die in unserem vorigen Jahresberichte ausgesprochene Hoffnung, dass unsere Abschätzung der dubiösen Forderungen sich als zu niedrig ausweisen werde, hat sich verwirklicht. Aus dem Ueberschuss konnte zunächst der obengedachte Verlust im Platzcreditgeschäft bestritten werden und ausserdem ein Gewinnübertrag von B^{co} $\%$ 1253 erfolgen. Die auf das neue Geschäftsjahr übergelenden Dubiosa sind abermals auf das Mässigste evaluiert.

Der Reservefonds erhält den statutenmässigen Zuwachs von 5% des Reingewinnes im Betrage von B^{co} $\%$ 42,118. 8 β . Ausserdem gelang es im Laufe des Jahres, durch ge-

legentlichen Umtausch der dem Reservefonds angehörenden Effecten einen nicht unerheblichen Coursegewinn zu erzielen, so dass mit Hinzurechnung der Zinsen eine weitere Vermehrung des Fonds um B^{co} 10,834. 2 β eingetreten ist. Der Reservefonds hat nunmehr bereits die namhafte Höhe von mehr als B^{co} 200,000 erreicht.

Im Uebrigen verweisen wir auf die nachfolgenden ausführlichen Tabellen. Die so vorliegende Geschäftsübersicht lässt nicht verkennen, dass unser Betrieb sich innerhalb der durch die beschwerlichen Zeitumstände gezogenen Grenzen mit Vorsicht bewegt hat, ohne jedoch die sich darbietenden günstigen Chancen zu verabsäumen. Die Lage unseres Geschäftes und die Placirung unserer Capitalien sind der Art, dass wir etwa eintretenden Missständen ohne Besorgniss entgegensehen können. Es steht andererseits zu hoffen, dass eine glückliche Wendung der politischen und commerciellen Verhältnisse uns die immer noch versagte Gelegenheit eröffnen wird, unsere Wirksamkeit zur vollen Entfaltung zu bringen. Erfüllt sich diese Hoffnung, so werden wir nicht unterlassen dürfen, die schon mehrfach angeregte Revision unserer Bankstatuten zur Beschlussfassung vorzulegen. Der gegenwärtige Augenblick will uns dahingegen nicht geeignet erscheinen, um eine Erweiterung der Verwaltungsbefugnisse und des Geschäftskreises unseres Institutes zu beantragen.

Das Disconto-Geschäft.

Am 31. December 1859 war der Bestand von hiesigen Wechseln
 4,385 Stück im Betrage von B^{co} 13,414,177. 15. 6

Es wurden im Laufe des verflossenen Jahres in
 Disconto genommen 30,320 " " " " " 74,564,882. —. 6

34,705 Stück im Betrage von B^{co} 87,979,060. —. —

Davon sind wiederum ausgegangen 30,238 " " " " " 74,687,436. 1. 6

Ergiebt als Bestand am 31. December 1860 . . . 4,467 Stück im Betrage von B^{co} 13,291,623. 14. 6

Bei einem durchschnittlichen Discontsatz von $2\frac{1}{8}\%$ wurde laut Gewinnberechnung ein Zins-
 ertrag von B^{co} 290,718. 14. erzielt. Für die am Ende des Jahres im Portefeuille befindlichen noch nicht
 fälligen Wechsel ist der Disconto à 2 % mit B^{co} 25,627. 14. der Zinsconto von 1861 gutgeschrieben.
 Die Bank besorgte für die resp. Conteninhaber das Incasso von 14,082 Stück fälligen hiesigen Wechseln
 im Betrage von ca. B^{co} 26,700,000.

Das Geschäft in fremden Valuten.

Am 31. December 1859 war der Bestand von auswärtigen Valuten
 579 Stück im Betrage von B^{co} 2,170,295. 9. 6

Im Laufe des Jahres 1860 wurden angekauft . . . 7529 " " " " " 23,634,909. 7. —

8108 Stück im Betrage von B^{co} 25,805,205. —. 6

Abgegeben 7250 " " " " " 22,639,513. 1. 6

Bestand am 31. December 1860 858 Stück im Betrage von B^{co} 3,165,691. 15. —
 mit einem Coursverth von B^{co} 3,296,126. 3. —

Hierzu der im auswärtigen Geschäft erzielte Gewinn, nach
 Abzug von Provision und Kosten " 13,692. 11. 6

" 3,309,818. 14. 6

Ergiebt einen Gesammtvertrag von B^{co} 144,126. 15. 6

Es waren im vergangenen Jahre durchschnittlich ca. B^{co} 2,884,000 in fremden Valuten angelegt.

Das Effecten-Geschäft.

Am 31. December 1859 hatten wir einen Effectenbestand im Betrage von . . .	B ^{co} 2,632,793. 7. —
Die im Laufe des Jahres 1860 theils durch Uebernahme erworbenen und theils angekauften Effecten hatten einen Gesamtwerth von	„ 8,512,651. 4. —
	B ^{co} 11,145,444. 11. —
Hiervon wurden wieder begeben	„ 10,586,709. 14. 6
ergiebt für die am 31. December 1860 im Bestand verbliebenen Effecten einen Gesamtwerth von	B ^{co} 558,734. 12. 6
welcher nach statutengemässer Abschätzung anzunehmen ist mit	„ 788,481. 15. —
Demnach beträgt der Reingewinn inclusive der auf gekommenen Zinsen laut Gewinnberechnung	B ^{co} 229,747. 2. 6

Die im Bestande befindlichen 677 Actien der Norddeutschen Versicherungs-Gesellschaft sind nach Einschluss von B^{co} 600 per Actie zu B^{co} 350 per Stück angenommen. Es war im vergangenen Jahre durchschnittlich ein Betrag von ca. B^{co} 1,780,000 in Effecten verwendet.

Die Annahme verzinslicher Depositen.

Am 31. December 1859 war der Betrag der in unsern Händen befindlichen ver- zinslichen Depositen	B ^{co} 390,000. —. —
Eingezahlt wurden im Laufe des Jahres	„ 2,611,718. 4. —
	B ^{co} 3,001,718. 4. —
Zurückgezahlt wurden	„ 1,588,835. 9. —
So dass mit Jahresschluss ein Betrag von zu verzinsen blieb.	B ^{co} 1,412,882. 11. —

Der durchschnittlich gewährte Zinsfuss von 1½ % belastete den allgemeinen Zinsertrag mit B^{co} 15,282. 9.; die hierin einbegriffenen noch nicht ausgezahlten Zinsen von B^{co} 81. 10. sind der Zinsenconto von 1861 gutgeschrieben.

Das Darlehen-Geschäft.

a. Darlehen gegen Unterpfand.

Der am 31. December 1859 ausstehende Betrag war	B ^{co} 2,872,484. 11. —
Im Laufe des verflossenen Jahres wurden Vorschüsse bewilligt:	
a) auf Wechsel und Effecten	B ^{co} 12,656,286. —. —
b) auf Waaren	„ 3,260,828. 7. —
	„ 15,917,114. 7. —
	B ^{co} 18,789,599. 2. —
Hiervon wurden zurückgezahlt	„ 15,133,262. 10. —
Die am 31. December 1860 ausstehende Summe war	B ^{co} 3,656,336. 8. —
Der bei einem Durchschnittszinsfuß von 3 ³ / ₄ % erzielte Ertrag beläuft sich auf	B ^{co} 141,328. 11. —
Hiervon die von den noch nicht fälligen Unterpfändern bereits erhobenen und der Zinsenconto von 1861 gutgeschriebenen Zinsen im Betrage von	„ 13,592. 9. —
ergiebt laut Gewinnberechnung einen Nettoertrag von	B ^{co} 127,736. 2. —

b. Darlehen ohne Unterpfand.

Am 31. December 1859 war der ausstehende Betrag der auf bestimmte Zeit bewilligten Darlehen ohne Unterpfand	B ^{co} 215,000. —. —
Die im Laufe des vergangenen Jahres bewilligten Darlehen hatten einen Gesamtwert von	„ 986,000. —. —
	B ^{co} 1,201,000. —. —
Hiervon wurden wieder zurückgezahlt	„ 865,000. —. —
Am 31. December 1860 war noch ein Betrag ausstehend von	B ^{co} 336,000. —. —
Die Darlehen wurden durchschnittlich zu einem Zinsfuß von 5 % gewährt und brachten einen Zinsgewinn von	B ^{co} 11,089. 5. —
welcher durch die noch nicht erhobenen und der Zinsenconto von 1861 belasteten Zinsen bis ult. December 1860 à 5%	„ 2,108. 10. —
erhöht wird auf	B ^{co} 13,197. 15. —
Am 31. Dec. 1859 waren in laufender Rechnung ausstehend B ^{co} 584,250. 12. —	
Umsatz im Laufe des Jahres im Debet	„ 24,275,231. 12. —
	B ^{co} 24,859,482. 8. —
do. do. im Credit	„ 24,231,910. 5. —
Am 31. Dec. 1860 noch ausstehend	B ^{co} 627,572. 3. —
Die à 5 % durchschnittlich berechneten Zinsen erhoben sich auf	„ 39,418. 9. —
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Gesamtzinsertrag von	B ^{co} 52,616. 8. —
An Provision wurde berechnet bei Darlehen auf bestimmte Zeit	B ^{co} 4,921. 4. —
do. do. do. in laufender Rechnung	„ 42,581. 15. —
Ergiebt laut Gewinnberechnung einen Gesamt-Provisionsertrag von	B ^{co} 47,503. 3. —

Das Cassa-Geschäft.

Am 31. December 1859 war der Cassenbestand	B ^{co} ⌘	162,448. 5. 6
Im Laufe des Jahres eingegangene Casse	„	14,182,864. 12. 6
		B ^{co} ⌘ 14,345,313. 2. —
Wiederrum abgegeben	„	14,194,339. 1. —
Ergibt am 31. Decbr. 1860 einen Bestand von	B ^{co} ⌘	150,974. 1. —
mit einem Courswerth von	„	168,720. 7. 6
Demnach laut Gewinnberechnung ein Gewinn von	B ^{co} ⌘	17,746. 6. 6

Der Giro-Verkehr.

Am 31. December 1859 verblieb den Giro-Interessenten ein Guthaben von . . . B^{co}⌘ 2,932,888. —. —
 Im Laufe des Jahres war der Umsatz:

		im Debet:	im Credit:		
im Monat Januar	B ^{co} ⌘	23,778,547. 4. 6	B ^{co} ⌘	23,363,631. 2. —	
„ Februar	„	20,018,258. 6. —	„	20,066,664. 2. —	
„ März	„	23,503,394. 7. 6	„	24,335,141. 2. 6	
„ April	„	24,835,466. 11. —	„	24,144,746. 14. 6	
„ Mai	„	24,831,420. 12. 6	„	24,964,485. 10. —	
„ Juni	„	26,134,984. 13. 6	„	26,140,957. 8. —	
„ Juli	„	25,142,216. 7. —	„	26,609,872. 14. —	
„ August	„	26,998,247. 13. 6	„	25,366,789. 12. 6	
„ September	„	24,192,630. 14. 6	„	25,513,014. 2. 6	
„ October	„	29,708,831. 2. —	„	28,323,943. 5. 6	
„ November	„	26,781,446. 5. 6	„	27,154,270. 12. 6	
„ December	„	24,486,910. 2. —	„	24,003,462. 6. 6	
		B ^{co} ⌘ 300,412,355. 3. 6		B ^{co} ⌘ 302,919,867. 12. 6	
Verblieb den Giro-Interessenten am 31. Decbr. 1860 ein Saldo von	„	2,507,512. 9. —			
		B ^{co} ⌘ 302,919,867. 12. 6			
Der Giro-Umsatz im letztverflossenen Jahre	B ^{co} ⌘	300,412,355. 3. 6			
Der Umsatz in laufender Rechnung	„	24,275,231. 12. —			
Der Umsatz mit diversen Hiesigen	„	39,100,264. 14. 6			
		B ^{co} ⌘ 363,787,851. 14. —			
Hiervon wurden durch die Hamburger Bank vermittelt	B ^{co} ⌘	168,950,047. 9			
und durch Ausgleichung	„	194,837,804. 5			
		„ 363,787,851. 14. —			

Dubiose Debitores.

Laut Bilanz von ult. 1859 waren			
dubiöse Buchforderungen	B ^{co} 27,541. 2. 6	angenommen für	B ^{co} 6,000. —. —
„ Wechselorderungen	„ 175,195. 11. —	„	„ 29,000. —. —
			B ^{co} 35,000. —. —
Im Laufe des verflossenen Jahres sind eingegangen:			
a) auf obige Buchforderungen	B ^{co} 5,407. 4. —		
b) „ „ Wechselorderungen	„ 29,461. 13. —		
	B ^{co} 34,869. 1. —		
Hiervon ab für Incasso-Kosten.	„ 820. 11. —		
			„ 34,048. 6. —
			Saldo B ^{co} 951. 10. —
Neu hinzugekommene dubiose Buchforderungen	B ^{co} 10,458. 12. —		
do. do. Wechselorderungen	„ 3,336. 10. —		
			„ 13,795. 6. —
			B ^{co} 14,747. —. —
Am 31. Dec. 1860 restirende dubiose Buchfor-			
derungen	B ^{co} 11,970. 14. —		
	angenommen zu	B ^{co} 6,500. —. —	
Am 31. Dec. 1860 restirende dubiose Wechselorderungen			
auf hiesige und auswärtige Wechsel	B ^{co} 85,594. 9. 6		
	angenommen zu	„ 9,500. —. —	
			„ 16,000. —. —
Ueberschuss laut Gewinnberechnung			B ^{co} 1,253. —. —

Der Gesamtumsatz.

Der Gesamtumsatz war im verflossenen Geschäftsjahr

im Debet B^{co} 859,886,951. —. 6

im Credit „ 859,044,580. 12. —

Total . . . B^{co} 1718,931,531. 12. 6

und vertheilte sich wie folgt auf die verschiedenen Monate:

	im Debet	im Credit
im Januar . . .	B ^{co} 61,793,215. —. 6	B ^{co} 61,760,834. 5. 6
„ Februar . . .	„ 56,876,450. 7. 6	„ 56,852,240. 12. 6
„ März . . .	„ 63,146,298. 10. 6	„ 63,097,523. 3. —
„ April . . .	„ 63,315,607. 13. —	„ 63,275,922. 5. —
„ Mai . . .	„ 82,469,887. 6. —	„ 82,437,737. 14. —
„ Juni . . .	„ 75,528,269. 14. —	„ 75,486,335. 13. 6
„ Juli . . .	„ 78,493,466. 10. —	„ 78,468,316. 15. —
„ August . . .	„ 78,053,410. 12. 6	„ 78,025,595. 2. —
„ September . .	„ 72,791,235. 9. 6	„ 72,741,803. 4. —
„ October . . .	„ 80,299,880. 14. 6	„ 80,265,026. 6. 6
„ November . .	„ 74,154,865. 4. 6	„ 74,101,280. 11. —
„ December . .	„ 72,964,362. 10. —	„ 72,531,964. —. —
	B ^{co} 859,886,951. —. 6	B ^{co} 859,044,580. 12. —

Hieraus ergibt sich der durch Ueberschuss der Activa über die Passiva gebildete Reingewinn von B^{co} 842,370. 4. 6. laut Gewinnberechnung.

Der Reserve-Fonds.

Der Reserve-Fonds bestand am 31. December 1859 aus:

<p> $\text{R} 18,000.$ — 4 % Berl. Stett. Prior.-Obl. $\text{B} 65,400.$ — $4\frac{1}{2}$ % Norweg. Anleihe $\text{R} 1,500.$ — $4\frac{1}{2}$ % Bremer „ </p>	} angekauft mit $\text{B} 98,429.$ 4.		
und einem Baarsaldo von $\text{B} 49,640.$ 2. —			
Eincassirte Zinsen		„	1,471. 8. —
		$\text{B} 51,111.$	10. —
Hiervon durch Ankauf von $\text{R} 25,000.$ — $4\frac{1}{2}$ % Bremer Anleihe		„	50,437. 8. —
		$\text{B} 674.$	2. —
Im Laufe des Jahres ferner eincassirte Zinsen		„	6,420. 7. —
		$\text{B} 7,094.$	9. —
Die Realisirung sämmtlicher Effecten zu einem Ankaufswerth von		„	148,866. 12. —
ergab einen Coursegewinn von		„	2,746. 13. —
		$\text{B} 158,708.$	2. —
Hiervon in Effecten belegt		„	156,945. 4. —
		$\text{B} 1,762.$	14. —
Zinsvergütung auf den im Laufe des Jahres bestandenen Baarsaldo		„	195. 6. —
		$\text{B} 1,958.$	4. —
Reingewinn von 1860 — $\text{B} 842,370.$ 4. 6., wovon 5 %		„	42,118. 8. —
Mithin besteht der Reserve-Fonds gegenwärtig aus einem Baarsaldo von		$\text{B} 44,076.$	12. —
und $\text{R} 43,000.$ — $4\frac{1}{2}$ % Schwed. Staats-Anl. v. 1860 } angekauft mit		„	156,945. 4. —
„ 38,900. — $4\frac{1}{2}$ % Rhein-Nahe Prior.-Obl. }		$\text{B} 201,022.$	— . —

Die Dividende.

Der nach Feststellung der Bilanz und statutenmässiger Vermehrung des Reserve-Fonds zu vertheilende Betrag von B^{co} 800,000 (4 % vom Actien-Capital) ist den Actionairen mit B^{co} 20.— per Actie überwiesen worden.

Von der Dividende von 1857 ist noch 4 Dividendenschein à B^{co} 15. — per Stück,
do. „ 1858 sind „ 6 Dividendenscheine „ 30. — „
do. „ 1859 „ „ 145 „ „ 21. 14 „
im Gesamtbetrage von B^{co} 3366. 14. nicht erhoben worden.

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

J. C. Godeffroy & Sohn,

Vorsitzende.

Robt Kayser,

Stellvertretender Vorsitzender.

J. Beschütz,

Director.

Protocoll

der vierten

ordentlichen General-Versammlung

der Actionaire

der

Norddeutschen Bank in Hamburg.

Abgehalten am 23^{ten} Februar 1861.

Im Jahre Eintausend achthundert einundsechzig, am Sonnabend den dreiundzwanzigsten Februar, Nachmittags zwei ein viertel Uhr, in dieser freien Hansestadt Hamburg, habe ich, der Hamburgische, öffentliche und beeidigte Notar, Lebrecht Dreves, Dr. der Rechte, auf Requisition des Verwaltungsrathes der Norddeutschen Bank in Hamburg, nämlich der Herren

Joh. Cesar Godeffroy & Sohn, Vorsitzenden,
Rob. Kaiser, stellvertretenden Vorsitzenden,
Burmester & Stavenhagen,
Ferdinand Jacobson,
H. J. Merck & Co.,
August Sanders & Co.,
F. J. Tesdorpf & Sohn,
L. R. Breit & Co.,
Friedrich Westenholz & Co.,
Joh. W. Paap,
C. A. Wulff & Baasch, und
Münchmeyer & Co.,

mich *cum notario adjuncto*, Herrn Martin Söhle, Dr. der Rechte, nach dem großen Saale der hieselbst auf dem Neuenwalle Nr. 59 belegenen Tonhalle verfügt, um der daselbst abzuhaltenden vierten ordentlichen General-Versammlung der Actionaire der Norddeutschen Bank in Hamburg beizuwohnen und über die dort stattfindenden Verhandlungen und Beschlüsse ein ordnungsmäßiges Protocoll aufzunehmen.

In Folge der nach § 55 der Gesellschaftsstatuten von dem requirentischen Verwaltungsrathe wiederholt erlassenen öffentlichen Aufforderung hatten die in dem von uns Notarien am zwanzigsten, einundzwanzigsten und zweiundzwanzigsten Februar a. c. darüber aufgenommenen und in meinem, des Notars Dr. Dreves, Gewahrsam befindlichen Protocolle namentlich genannten Elfhundertundsechs (1106) Actionaire an ebengenannten Tagen in unserem, der Notarien, Geschäftslocale, nach geschehener Vorzeigung und Abstempelung ihrer Actien, eine gleiche Anzahl von Einlaßkarten und Wahlzetteln gelöst, von denen jedes Exemplar mit der in gedachtem Protocolle bei dem betreffenden Namen bemerkten Nummer und Stimmenzahl versehen war.

Außer dem requirentischen Verwaltungsrathe, dessen sämtliche Mitglieder vertreten waren, so wie dem Director der Bank, Herrn S. Beschütz, dem stellvertretenden Director, Herrn E. Maaß, und dem Consulanten des Verwaltungsrathes, Herrn Dr. Octavio Schroeder, fanden sich zu dieser Versammlung von der oben angegebenen Zahl von Actionairen, welche Einlaßkarten gelöst hatten, 996 (neunhundertsechszundneunzig) Personen ein, von denen Jeder am Eingange des Saales, nachdem er sich durch Abgabe seiner Eintrittskarte legitimirt hatte, die zur Abstimmung über die auf die Tagesordnung gebrachten Anträge, respective Vorfrage, bestimmten, mit der ihm nach Maßgabe seiner Einlaßkarte zukommenden Stimmenzahl versehenen Stimmzettel in Empfang nahm, während einige nicht stimmberechtigte Actionaire sich durch Vorzeigung einer nicht abgestempelten Actie als zum Besuche der Versammlung berechtigt auswiesen.

Nachdem Herr Senator Gustav Godeffroy, als Repräsentant der vorsitzenden Firma Joh. Godeffroy & Sohn, um zwei ein halb Uhr die Versammlung eröffnet hatte, machte derselbe, mit dem ersten Theile der Tagesordnung „Vorlegung des Jahresberichtes und der Bilanz“ beginnend, der Versammlung den Vorschlag, die Vorlesung dieser, bereits durch den Druck veröffentlichten und sich in aller Händen befindenden beiden Actenstücke, der Zeitersparung wegen zu unterlassen. Da die Versammlung sich der Ansicht des Vorsitzenden zustimmig erklärte, auch Niemand auf gestellte Anfrage, eine Bemerkung weder zu dem Jahresberichte noch zu der Bilanz zu machen hatte, brachte der Herr Vorsitzende zur Anzeige, daß die Dividenden pro 1860 vom nächsten Montage an im Bureau der Bank in Empfang zu nehmen seien.

Der Herr Vorsitzende ging sodann zum zweiten Theile der Tagesordnung, nämlich zu dem Antrage der Herren N. Erlanger in Frankfurt am Main und Genossen unter der Bemerkung über, daß der sub Nr. III. auf der Tagesordnung stehende Antrag der Herren E. N. Bischoffsheim in Paris und Genossen von den Antragstellern zurückgezogen sei, worauf derselbe, nachdem er den erwähnten sub Nr. II. auf der Tagesordnung stehenden und wie folgt lautenden Antrag:

- 1) Der Verwaltungsrath werde ermächtigt und beauftragt, bis zu Zehntausend Stück eigener Actien anzukaufen, falls und in so weit solches zu 90 und darunter geschehen kann. Die Art des Ankaufs bleibt dem Ermessen des Verwaltungsrathes überlassen.
- 2) Die Differenz zwischen dem Ankaufspreise und dem Nominalwerthe der Actien wird auf Reserve-Conto gebucht.
- 3) Die angekauften Actien, so lange die Bank sie besitzt, haben keinen Theil an der Dividende noch am Stimmrecht.
- 4) Es dürfen die im Besitze der Bank befindlichen Actien nicht unter Pari wieder verkauft werden. Im Uebrigen hat der Verwaltungsrath für den Wiederverkauf freie Hand. Der Mehrerlös über den Nominalwerth wird dem Gewinn-Conto gutgebracht.

gezeichnet:

Naph. Erlanger,	S. Kohn Speyr,
Gebr. Bethmann,	M. Königswarter,
L. v. Steger & Co.,	F. Langenberger,
Sulzbach,	M. Straus,
Aug. Siebert,	Joh. Goll & Söhne.

verlesen und dazu bemerkt hatte, daß der Verwaltungsrath, da Bedenken erhoben seien, ob die schuldige Achtung vor erworbenen Rechten die Ausführung der von den Herren N. Erlanger und Genossen in Antrag gebrachten Maaßregeln überall gestatten würde, auch diesmal zu förderst die vorgängige Frage:

„erachtet die General-Versammlung den vorliegenden Antrag der Herren N. Erlanger und Genossen für zulässig?“

zur Abstimmung zu bringen, beschlossen habe, die Discussion über den Antrag respective die gestellte Vorfrage eröffnete. Der Herr Vorsitzende stellte des Endes zunächst an die Antragsteller die Anfrage, ob sie zur Begründung ihres Antrags das Wort zu nehmen wünschten. Als sich auf diese Anfrage Niemand zum Wort meldete, erklärte der Herr Vorsitzende Namens des Verwaltungsrathes, daß, da im Schooße desselben die Meinungen über den Antrag getheilt seien, der Verwaltungsrath als solcher eine neutrale Haltung beobachten werde. Da alsdann auf weitere Aufforderung des Herrn Vorsitzenden wiederum Niemand das Wort ergriff, so ward sofort zur Abstimmung und zwar zunächst über die oberrwähnte Vorfrage geschritten, nachdem zuvor der Vorsitzende noch an die Versammlung die Aufforderung gestellt hatte, daß diejenigen, welche für die Zulässigkeit des Antrages stimmen wollten, sich der mit A bezeichneten weißen und die, welche gegen die Zulässigkeit desselben zu votiren beabsichtigten, sich der mit A bezeichneten rothen Zettel bedienen möchten. Nachdem nun die Stimmzettel eingesammelt und die für die Zulässigkeit der Anträge abgegebenen von denen wider dieselbe gesondert und darauf sowohl die auf den Stimmzetteln des einen, als die auf denen des andern Theils verzeichneten Stimmen von uns Notarien genau nachgezählt waren, ergab sich, daß,

1728 Stimmen für, und nur

239 Stimmen gegen

die Zulässigkeit der Anträge der Herren N. Erlanger und Genossen abgegeben waren, daß mithin die gestellte Vorfrage mit einer Majorität von 1489 Stimmen bejaht sei.

Nach geschehener Publication dieses Resultates forderte der Herr Vorsitzende die Versammlung auf, nunmehr zur Abstimmung über die Anträge der Herren N. Erlanger und Genossen selbst zu schreiten und ersuchte diejenigen, welche für diese Anträge stimmen wollten, sich der mit **B** bezeichneten weißen und die, welche gegen dieselben zu votiren beabsichtigten, sich der mit **B** bezeichneten rothen Zettel zu bedienen.

Das in obenbeschriebener Art ermittelte Resultat dieser in gleicher Weise wie vorher vorgenommenen Abstimmung war, daß eine die erforderlichen zwei Drittheile aller abgegebenen Stimmen bedeutend übersteigende Majorität, nämlich

1807 Stimmen für und nur
295 Stimmen gegen

die Anträge der Herren N. Erlanger und Genossen gestimmt hatten, daß daher die gedachten Anträge zum Beschlusse der General-Versammlung erhoben waren.

Nach Publication auch dieses Ergebnisses ward zum vierten und letzten Theile der Tagesordnung, nämlich der Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes, dreier Ersatzmänner und zweier Revisoren geschritten, weshalb der Herr Vorsitzende die Versammlung aufforderte, ihre Wahlzettel in die am Ausgange aufgestellten Kasten niederzulegen und schloß derselbe sodann mit der Erklärung, daß das Resultat der Wahlen in möglichster Bälde durch Anschlag in der Börsehalle und demnächst durch die Zeitungen publicirt werden solle, um drei Uhr selbigen Tages die Versammlung.

Hierauf wurden, nachdem sämmtliche anwesende Actionaire den Saal verlassen hatten, von uns Notarien die auf den abgegebenen Wahlzetteln für jede einzelne Wahl gefallenen Stimmen nachgezählt, woraus sich sodann nachfolgendes Resultat ergab:

I. Bei der Wahl dreier Mitglieder zum Verwaltungsrathe hatten Stimmen erhalten:

Herren H. J. Merk & Co.	1293
„ Fr. Westenholz & Co.	906
„ L. N. Veit & Co.	878
„ F. G. & Ad. de Chapeaurouge	418
„ Wachsmuth & Krogmann	363
Herr Louis Courvoisier	247
Herren Des Arts & Co.	190
„ Brückner & Albers	173
„ Biancone Klée & Co.	131
„ H. Jonas & Co.	18
„ A. J. Schön & Co.	14
„ D. Jaques & Sohn	13
Herr Bensieck	5
Herren Schmidt & Bensieck	4
„ A. J. Herz & Söhne	4
„ H. Pontoppidan & Co.	4
„ F. J. Tesdorpf & Sohn	2
„ M. M. Warburg & Co.	2
Herr H. S. Herz	2
„ Dr. Eckermann	2
„ Louis Bahre	2
„ Herm. Heine	1
Herren Gorrissen & Co.	1
„ Schmidt & Gotrian	1
„ Eduard Jard & Co.	1
„ F. & G. Rittershausen	1
„ Voigt Schabert & Co.	1

es waren daher erwählt, die Herren:

H. J. Merk & Co., Fr. Westenholz & Co. und L. N. Veit & Co.

II. Bei der Wahl dreier Ersatzmänner hatten Stimmen erhalten:

Herr Wilh. Gofler	1131
Herren Gorrißen & Co.	827
„ Emile Nölting & Co.	714
„ A. F. Schön & Co.	455
„ Möring & Co.	448
„ S. & B. Rosen	280
„ G. W. A. Westphal Sohn & Co.	224
„ Wm. D'Swald & Co.	222
Herr C. M. Dppenheimer	129
Herren Gebrüder Schiller & Co.	4
Herr F. F. C. Krämer	2
„ Ed. W. Maß	1
Herren Des Arts & Co.	1
„ Peter Siemsen & Co.	1
Herr S. R. Henriques	1

es waren daher erwählt, die Herren:

Wilh. Gofler, Gorrißen & Co. und Emile Nölting & Co.

III. Bei der Wahl zweier Revisoren hatten Stimmen erhalten:

Herr Herm. Heine	1028
„ J. C. F. Refardt	697
„ Robert Flor	534
„ C. Sillem	345
Herren D. Jaques & Sohn	204
„ C. G. Kopal & Co.	68
Herr H. S. Herz	10
„ Louis Bahre	9
„ J. F. C. Krämer	2
Herren Münchmeyer & Co.	2
„ Hannover & Adler	1
Herr Elias Warburg	1
„ G. Rittershausen	1

es waren daher erwählt, die Herren:

Herm. Heine und J. C. F. Refardt.

Nachdem solchergestalt auch das Resultat der Wahlen festgestellt war, habe ich, der requirirte Notar Dr. Dreves, die gebrauchten Stimm- und Wahlzettel zu mir genommen und sind dieselben demnächst verbrannt worden.

Worüber dieses, im Original in meinem, des Notars Dr. Dreves, Gewahrsam verbleibende Protocoll aufgenommen und, nach geschehener Durchlesung und Genehmigung des Inhaltes, sowohl von dem S. T. Herrn Senator Gustav Godeffroy, als Associé der den Vorsitz im Verwaltungsrathe führenden Handlungsfirma Joh. Ces. Godeffroy & Sohn, und dem Consulanten des Verwaltungsrathes, Herrn Dr. Octavio Schroeder, als auch von uns Notarien eigenhändig unterschrieben, auch von uns mit unsern Amtsfiegeln besiegelt worden ist.

Actum Hamburgi ut supra.

unterzeichnet:

Gustav Godeffroy,

in Firma Joh. Ces. Godeffroy & Sohn,
p. t. Vorsitzende des Verwaltungsrathes der Norddeutschen Bank.

Octavio Schroeder, Dr.

(**L. S.**)
not. **Martin Söhle, Dr.**

(**L. S.**)
not. **Dreves, Dr.**

Für mit dem Original gleichlautende Ausfertigung:

unterzeichnet:

(**L. S.**)
not. **Dreves, Dr.**